

I,308.– **1c** Postbote: *bot* GOODWIN Ugs. 103.– **1d** †Bote Gottes.– **1dα** Engel: *Angelum ... poto* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,728,3.– **1dβ** Apostel: *Die zwölf Bothen* WESTENRIEDER Gloss. 55; *Apostolus poto* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,34,54; *Aue du allerdurchleuchste lere-rinn der zwelf boten!* Tegerns.Hym. 79,18f.

2 †Abgesandter, Bevollmächtigter: *Interuentor poto* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,120,52; *well avch der Herzog Lvdwlich sinen poten senden ... zv sinem Swager* Rgbg 1292 Corp.Urk. II,708,1f.

3 Bediensteter.– **3a** †Dienstbote, Knecht: *die nicht gen Swaben varen mit saltz oder ir poten und ir diener* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 471,2f.– **3b** Gerichtsdienner, Amtsbote: „daß der *Bot* ... vor die Haustür der Sixenbäuerin trat, nach der Nanndl und der Zenz verlangte und sie zur Verlassenschaft lud“ CHRIST Werke 859; *dem soll der richter oder sein pot fürpieten* 1340 Stadtr. Mchn (DIRR) 314,15; *wann ... der Bott seinen Pfleger ... vorhinein grüssen ... solte* SELHAMER Tuba Rustica II,125.

Etym.: Ahd. *boto*, mhd. *bote* swm., Abl. zur Wz. von →*bieten*; KLUGE-SEEBOLD 142.

Ltg. Formen: *bōd* u.ä., auch *-ū*- MF (dazu KEM, NM, SUL, VOH), *-ua-* OF (dazu KEM, NEW, TIR).– Im Akk./Dat.Sg., Pl. *bō(d)n* u.ä.

DELLING I,90; SCHMELLER I,308; WESTENRIEDER Gloss. 55.– WBÖ III,672f.; Schwäb.Wb. I,1323f.; Schw.Id. IV, 1882–1885; Suddt.Wb. II,546.– DWB II,271–274; Frühhd.Wb. IV,858–863; LEXER HWb. I,331; WMU 277f.; Ahd. Wb. I,1284–1289.– BRAUN Gr.Wb. 71; SINGER Arzbg.Wb. 45.

Abl.: *Boterer, Bötin, Botschaft, botschaften, Botschafter*.

Komp.: [**Amts**]b. Gerichtsvollzieher: °*Amtsbot* U'föhring M.– Syn. →[*Ge-richts-voll*]zieher.

Mehrfachkomp.: [**Rent-amts**]b. dass., °NB, °OP vereinz.: *Rentamtsbot* Passau.

[**Post**]b. **1** Postbote, °Gesamtgeb. vielf.: *da Posd-buad* Floß NEW; *Poschtbout* Derching FDB; *Das ganze Jahr hat der Postbot schier nix der-wischt, auf Neujahr muaß i ihm was gebn!* HALTMAIR Grad mit Fleiß 63.– Auch Postkurier, ä.Spr.: *Hanns Seytz hat ain postpoten plutrunst geschlagen in dem wirtzhaus* 1505 Chron. Kie-fersfdn 179; *Post-Bott* KROPF Amalthea 297.– **2** Libelle: *Postbod* Sengkfn R DWA II, 15.– Syn. →*Libelle*.

SCHMELLER I,308, 412.– Schwäb.Wb. I,1318; Schw.Id. IV, 1887f.; Suddt.Wb. II,542.– DWB VII,2022; Frühhd.Wb. IV,849.– BRAUN Gr.Wb. 470; DENZ Windisch-Eschenbach 221.– S-105D5, M-230/10.

Abl.: [*post*]boteln.

[**Brief**]b. wie →[*Post*]b.1, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *laß den Briaf do, der Briafbot kimmt eh alle Bot [immer wieder] einer zu uns!* Passau; *Des wird da Briafbot sei* Mchn Altbay. Heimatp. 58 (2006) Nr.8,25.

WBÖ III,673; Schwäb.Wb. I,1416; Schw.Id. IV,1888; Suddt.Wb. II,623.– DWB II,380; Frühhd.Wb. IV,1112; LEXER HWb. III,Nachtr. 103.

†[**Brot**]b. wie →*B.3a*: *wo aber ainer ie nit da mecht sein und auf dem land wer, der mues sein protpoten haben* Lebenau LF 14./15.Jh. GRIMM Weisth. VI,148.

WBÖ III,673.– Rechtswb. II,517; Frühhd.Wb. IV,1205; LEXER HWb. III,Nachtr. 105.

[**Dienst**]b. Dienstbote, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Michibauer hot seine Dienstbotn meist mehrere Jahr ghaltn* O'högl BGD; *'n Blasidag weant Deastbon an Deanst gwaist* Mittich GRI; *Kina und Döinst-buadn essn gean neubachns Braoud* Wdsassen TIR; *des hast net umasunst g'sagt, daß mir in-sere Deanstboten nix z' essen geben* THOMA Werke II,241 (Medaille); *Dienstbot* „eine für Kost und Lohn dienende (männl. oder weibl.) Person“ WESTENRIEDER Gloss. 103; *ietziger Zeit wollen die Ehehalten/ die Dienstbotten nicht recht gut thun* SELHAMER Tuba Rustica I,271.– Sprichw.: *s Jahr über werdn d Dienstbotn gsalzn, aaf Weihnachtn werdn s gschmalzn!* R. HALLER, Waldlersprüch, Grafenau 1981, 76.

SCHMELLER I,308; WESTENRIEDER Gloss. 103.– WBÖ III,673; Schwäb.Wb. II,199; Suddt.Wb. III,204.– ²DWB VI,998f.– BRAUN Gr.Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 48; WÖLZ-MÜLLER Lechrainer 101.– S-109/551, M-15/10, W-104/19.

†[**Fried**]b. wohl Bote eines Hochgerichts: *Für den Staab und Verrueffung [öffentliches Verkünden] des Fridtpodten* 1711 A. HUBER, Hexenwahn u. Hexenprozesse in Straubing u. Umg., Straubing 1975, 48.

WBÖ III,673; Schwäb.Wb. II,1763; Schw.Id. IV,1886.– DWB IV,1,1,187; LEXER HWb. III,509.

†[**Fron**]b. wie →*B.3b*: „Noch heißt der Bote des Bergamts zu Bergen [TS], welches ehemals auch die Gerichtsbarkeit hatte: *də' Fro~bod*“ SCHMELLER I,820; *sol dem Rihter geben/ · seh-*